

Heimatbund TÖGING

Beiträge zur Heimatgeschichte

Labyrinth des Lichtes

Im Labyrinth verliert man sich nicht, im Labyrinth findet man sich. Im Labyrinth begegnet man nicht dem Minotaurus, im Labyrinth begegnet man sich selbst. - Hermann Kern

Im Jahr 2011 entstand in Töging auf dem Gelände der Maschinenbaufirma Resch an der Amperstraße ein Ort der Ruhe und der Besinnung: das Labyrinth des Lichtes. 49 Lichtkuppeln auf 49 Quadratmetern Dachfläche zaubern ein einzigartiges Lichtelebnis ins Rauminnere. Sie schaffen eine geheimnisvolle Raumwirkung, die zur Einkehr einlädt. Um die Bedeutung und Symbolik dieses Ortes zu erkennen, sei hier eine kleine Erklärung gegeben, um besser verstehen zu können, was hinter dem „Labyrinth des Lichtes“ steckt.

Bei der Planung des Objekts wurde versucht, sich an alten Traditionen anzulehnen und in den Baukörper sehr viel Symbolik zu integrieren. Symbolik ist seit Jahrtausenden für die Menschheit von großer Bedeutung, insbesondere der Bezug auf Zahlen und Formen. In allen Kulturkreisen der Welt legte man großen Wert auf die Symbolik, meist in Verbindung mit dem Glauben.

Die Hauptsymbole des „Labyrinth des Lichtes“ sind die Zahl SIEBEN, der umgebende IRRWEG und das LICHT. Daneben spielen die Ausrichtung entsprechend der vier Himmelsrichtungen, der Spiegel, das Kreuz, das Quadrat, der Apfel, und die Farben Blau und Gelb eine große Rolle. Alle Symbole stehen im engen Kontext zum zentralen Mittelraum, einem kleinen Raum der Andacht und des Gebetes.

Im engeren Sinne handelt es sich beim „Labyrinth des Lichtes“ nicht um das klassische Labyrinth, sondern eher um einen Raum der Irrwege mit zentraler Mitte.

Das „Labyrinth des Lichtes“ ist quadratisch aufgebaut und hat eine Seitenlänge von 7 Metern. Die Grundfläche ergibt somit 7 mal 7 Quadrate, an deren Grenzlinien sich das Labyrinth erstreckt. An der Decke des Labyrinths wurde jeweils über einem Quadrat, ein Lichteinlass geschaffen. Also gibt es auch 7 mal 7 Lichteinlässe, in der Summe somit 49. Die Lichteinlässe sind mit farbigem Glas versehen, wobei das den Andachtsraum umgebende Labyrinth von blauem Licht beschienen wird und der Andachtsraum selbst in gelbes Licht getaucht wird. Besonders bei Sonnenschein ergeben sich an den Wänden mystische, farbige Lichtreflexionen. Das Labyrinth hat vier Eingänge, von jeder Himmelsrichtung einen, aber nur über den nördlichen Eingang gelangt man in den



Das Labyrinth des Lichtes in der Amperstraße

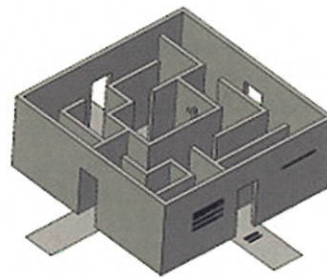
Andachtsraum, den Gebetsraum. Es gibt also nur einen, den richtigen Weg zur Mitte, der einen hinführt zum LICHT. Diesen Weg gilt es zu finden. An jedem der Eingänge ist ein Sinnspruch angebracht, der mit einem speziellen Kunststoff über das eingefangene Tageslicht zum Leuchten gebracht wird. Somit findet man hier wieder eine Assoziation zum Licht.

Im Labyrinth sind die Wände zum Teil mit Spiegeln versehen, so dass man sich an den Wendepunkten des Weges (des Lebens?) immer wieder selbst begegnet und man sich entscheiden muss, wie es weiter geht. Auch wurden einige Spiegel so aufgestellt, dass sich der Weg in die Unendlichkeit spiegelt. Im „Labyrinth des Lichtes“ soll der Spiegel ein Symbol für das persönliche Seelenleben und die Selbsterkenntnis sein. Wie oft steht man im Leben vor der Entscheidung, welchen Lebensweg man gehen soll und vertraut dann auf seine innere Stimme, die, warum auch immer, einen Weg findet. Genau dieser Zustand soll mit der Begegnung des eigenen Spiegelbildes im „Labyrinth des Lichtes“ hervorgerufen werden.

Ein weiterer Effekt der über die Spiegel erzielt werden soll, ist die Erweiterung der Dimensionen und die optische Verlängerung der Wege im Labyrinth. Darüber hin-

aus war die Hoffnung, dass eine Verstärkung der Farben und Lichteffekte eintritt. Wie sich gezeigt hat, wird an sonnigen Tagen diese Hoffnung mehr als erfüllt.

Die vier Eingänge, die von den vier Himmelsrichtungen in das Labyrinth führen, bilden in ihrer Gestaltung in der Draufsicht ein Kreuz, auf dem das „Labyrinth des Lichtes“ steht. Die Ausrichtung auf die vier Himmelsrichtungen soll die Welt symbolisieren. An den vier Ecken des Labyrinths wurden Apfelbäume gepflanzt. Auch der Apfel wurde über Jahrhunderte immer wieder als Symbol verwendet, auch unter anderem für den Erdball.



Schematische Darstellung des Labyrinths des Lichtes

